

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Symposium Klimaschutz regional/kommunal, Kongresshotel 3. Juli 2023**

**Eröffnung durch Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke**

Anrede,

herzlich willkommen – im Land Brandenburg, in der Hauptstadt Potsdam und natürlich zu unserem Symposium über das Thema „Klimaschutz auf regionaler und kommunaler Ebene“.

Es ist eine Ehre und ein Vergnügen für mich als Präsidentin des Landesparlaments, hochrangige Gäste aus so vielen europäischen Ländern und Regionen begrüßen zu dürfen.

Brandenburg liegt im Herzen des europäischen Kontinents, und die Menschen hier fühlen sich dem europäischen Gedanken eng verbunden. Hier kreuzen sich seit jeher Straßen und Wasserwege zwischen Ost und West, Nord und Süd. Über Jahrzehnte lag die Region nahe am Eisernen Vorhang, der Trennlinie zwischen den politischen Systemen und Ideologien. Heute pflegen wir sehr gute Beziehungen zu zahlreichen Staaten, allen voran zu unserem Nachbarn Polen, zu Frankreich und Georgien.

Brandenburg und seine Hauptstadt Potsdam sind daher als Ort besonders geeignet, um über Verbindendes zu sprechen und über neue Perspektiven: Gemeinsame Lösungen für Probleme, die uns alle betreffen – und dazu gehört ganz sicherlich der Klimawandel.

Er beeinträchtigt, ja gefährdet das europäische Modell von Wohlstand und Wachstum. Und noch mehr: Die Folgen der Klimaveränderungen haben schon jetzt gesellschaftliche Auswirkungen, sie verschärfen das soziale Klima und werfen Fragen nach Verantwortung, Einschränkungen, Beteiligungsrechten auf:

- Wie und mit welchen Maßnahmen lässt sich die Erderwärmung am wirksamsten verlangsamen, am besten stoppen?
- Was können die verschiedenen Parlamente, von der europäischen Ebene über die nationalen Versammlungen bis hin zu den Regionen und Kommunen dazu beitragen?
- Wie lassen sich die Menschen in diesem Prozess mitnehmen und einbeziehen, mit ihren Ideen und Initiativen, ihren Wünschen und Sorgen?

Denn eines ist klar: Wenn der Klimaschutz gelingen soll, müssen alle an einem Strang ziehen. Klimaschutz nur von oben durch Gesetze verordnet gelingt ebenso wenig wie bloßes Vertrauen auf Einsicht und freiwillige Umstellungen im täglichen Verhalten.

Wir brauchen beides: Auf der einen Seite grundlegende, Veränderungen bei der Warenproduktion, Lieferwegen, bei Baumaßnahmen oder in der Landwirtschaft. Und auf der anderen Seite die vielen kleinen Beiträge: Ein Umsteigen vom Auto aufs Fahrrad; ein neues Energiekonzept für kleine Dörfer oder ganze Städte;

die Bereitschaft von Siedlungen, ihre bisher zubetonierten Parkplätze zu entsiegeln;

eine klimaschonende Ernährung ohne verordneten „Veggie-Day“.

Das sind nur einige wenige Beispiele, es gibt viele mehr.

Nur durch das Zusammenwirken aller werden wir Europa, unseren gesamten Planeten bewohnbar zu erhalten. Wir haben nur diese eine Erde!

Anrede,

der Europarat und seine Gremien, darunter der Kongress und sein Monitoring-Ausschuss, nehmen an diesen Debatten lebhaften Anteil. Der Präsident des Kongresses, Leen Verbeek, wird das in seiner Eröffnungsrede im Anschluss näher ausführen – ich freue mich darauf!

Potsdam wiederum steht für das Bemühen, den Klimawandel zu erforschen, zu verstehen und daraus die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen:

Nicht weit von hier, auf dem Telegrafenberg hoch über der Stadt, hat seit mehr als 30 Jahren das „Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung“ seinen Sitz – eine der renommiertesten wissenschaftlichen Einrichtungen weltweit zum Thema.

Wir sind sehr stolz auf dieses Klima-Institut. Es gehört zum Thema des Monitoring Ausschusses. Deshalb wollten wir Sie einladen und freuen uns, dass Sie zu uns gekommen sind. Herzlichen Dank! Lassen Sie uns zusammen über Lösungen für eine der dringlichsten Menschheitsfragen sprechen!

Als das PIK seine Arbeit 1992 aufnahm, waren Klimawandel und -schutz noch etwas für Eingeweihte. Inzwischen sind sie täglich und überall präsent. Ich freue mich daher außerordentlich, dass wir als Hauptredner für dieses Symposium Herrn Prof. Dr. Ottmar Edenhofer gewinnen konnten, den Direktor und Chefökonom des Potsdamer Instituts. Er wird uns in einem Vortrag über das Kohlenstoffmanagement im 21. Jahrhundert wertvolle Hinweise geben, was zu tun ist – und von wem.

In den folgenden Beiträgen wird Staatssekretärin Anja Boudon darlegen, wie der Beitrag Brandenburgs dabei aussehen kann und wird. Zudem werden wir praktische Beispiele für lokale Projekte kennenlernen – aus den Niederlanden, Georgien, Großbritannien und auch aus Brandenburg.

Vielen Dank schon jetzt an alle Rednerinnen und Redner!

Zunächst aber übergebe ich das Wort an Herrn Heiner Klemp. Er ist als Abgeordneter des Landtages Brandenburg auch Mitglied des Kongresses und des Ausschusses. Heiner Klemp hat großen Anteil daran, dass wir uns hier treffen; dafür mein Respekt und mein Dank.

Anrede,

Ich wünsche uns ein für den Klimaschutz erfolgreiches Symposium, den Mitgliedern des Ausschusses eine gute Sitzung morgen im Plenarsaal des Landtages und über die drei Tage einen Aufenthalt in Potsdam, an den Sie gern denken werden.

Allen Gästen hier im Saal wünsche ich einen anregenden Nachmittag mit neuen Einblicken und Einsichten.

Vielen Dank!